

Reihe; dass hingegen die Blattbasen nur isolirt gestellt sind, wenn der Bogen der Blattbasis gleich ist der einfachen Wirteldivergenz multiplicirt mit Zahlen, die in der Stellungsreihe nicht enthalten sind. Da nun die Beobachtung lehrt, dass die Basen der Blätter nie bloß isolirt gelagert sind, so folgt, dass der Bogenwerth der Blattbasen stets gleich ist dem Produkte aus der einfachen Wirteldivergenz mit Glieder aus der Stellungsreihe. Hat man die Divergenz der Blätter ermittelt, so kann man durch die Zahl und Lage der ungedeckten Blätter auf die Grösse des Blattbogens schliessen. Der Vortragende hat durch abstrakte Konstruktion die Zahlen- und Lagerungs-Verhältnisse der ungedeckten Blätter ermittelt in Tabellen zusammengestellt und im Anschlusse an dieselben eine Reihe von Beobachtungen, von welchen nachstehende im Vortrage hervorgehoben wurden, beigefügt. Die Basis der Kelchblätter bei *Delphinium grandiflorum* beträgt $\frac{2}{5}$, die Basen der Hüllkelchblätter bei *Tragopogon major* betragen $\frac{2}{13}$, bei *Chrysanthemum annuum* $\frac{3}{21}$, bei *Centaurea Scabiosa* $\frac{5}{34}$, bei *Helianthus annuus* $\frac{5}{55}$, bei *Cirsium canum* $\frac{5}{80}$, bei *Centaurea Cyanus* $\frac{6}{34}$.

J. W.

Literarisches.

— Pharmaceutische Botanik von Dr. Otto Berg. Berlin 1860. Verlag von Rudolph Gaertner. Vierte verbesserte Auflage. 451 Seiten in Gr. Oct. — Indem das Werk in zwei Theile zerfällt, enthält der erste (Pag 1—150) die allgemeine Botanik; Phytonomie Terminologie und Systemkunde, der zweite aber (Pag. 153—410.) die diagnostische Beschreibung der officinellen und sonst nutzbaren Gewächse, so wie deren Verwechslungen. Es werden daher im ersten Theile die Elementarorgane der Pflanzen, die zusammengesetzten Organe und die appendiculären Theile behandelt, ebenso wird die Systematik erörtert und endlich eine Uebersicht der verschiedenen Systeme gegeben; im zweiten Theile befindet sich die Anführung der dem Gebrauche näher oder ferner stehenden Gewächse und zwar in einer Anordnung der Familien, die (mit Ausnahme der Kryptophyten) auf der Insertion der Blütenkreise und auf der Beschaffenheit des Perigons basirt ist. In dieser Weise beginnt die Formenreihe der Phanerogamen mit den Gramineen und endet mit den Ranunculaceen, während die vorangehenden Kryptogamen mit den Pilzen beginnen und mit den Lycopodien enden. Den einzelnen Familien ist eine analytische Zusammenstellung der Gattungen beigegeben, letztere selbst aber, so wie deren Arten werden durch kurze aber scharfe Diagnosen begrenzt. Neben den systematischen Pflanzen-Namen werden auch die deutschen angeführt und die Beschreibungen der einzelnen Arten durch Angaben über Wachstumsverhältnisse, ihre Dauer, ihr Vorkommen, Vaterland und über die gebräuchlichen Theile derselben, bereichert. Ein allgemeines alphabetisches Inhalts-Verzeichniss schliesst das empfehlenswerthe Werk,

welches vom Autor in seiner vierten Auflage durch einige neue Gattungen und Arten vermehrt und mit Benützung der jüngsten Arbeiten in einzelnen Abschnitten völlig umgearbeitet worden ist. Die Ausstattung des Buches kann als eine vortreffliche bezeichnet werden.

— Der Sohn des im Jahre 1858 verstorbenen Förstathes und Professors Dr. W. Pfeil gab in Leipzig ein von diesem als fertiges Manuscript hinterlassenes Werk heraus. Dasselbe behandelt die deutsche Holzzucht, begründet auf die Eigenthümlichkeit der Forsthölzer und ihr Verhalten zu den verschiedenen Standorten.

— Ueber die Insel Norderney ist ein kleines Werk von Dr. Rieskohl erschienen in welchem sich auch ein Bericht über die Vegetationsverhältnisse der Insel von Prof. Lantzius-Beninga in Göttingen befindet. Die systematische Aufzählung der auf Norderney bis jetzt gefundenen Phanerogamen ergibt 303 Arten, die sich auf 172 Gattungen vertheilen.

— Von F. Hor nay, der in jüngster Zeit in nähere Beziehungen zu Humboldt trat, ist in Hamburg erschienen: „A. v. Humboldt. Sein Leben und Wollen für Volk und Wissenschaft.“

— Unter dem Titel: „Flora excursoria,“ ist von G. Eggers in Neustrelitz ein botanisches Taschenbuch zum Gebrauche auf Excursionen in Mecklenburg erschienen.

— Der 37 Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur enthält an botanischen Artikeln nachfolgende: Von Dr. Göppert, „Ueber das Vorkommen versteineter Hölzer in Schlesien.“ Von Dr. Göppert, „Ueber einen von ihm im Sept. 1858 bei Landeck in der Umgegend des Schneeberges entdeckten Urwald.“ Von Dr. J. Milde, „Bericht über eine Reise nach Niederschlesien.“ Von Dr. Milde, „Mittheilungen über die schlesische Kryptogamen-Flora.“ Von Dr. Milde, „Ueber Bryum (Cladodium) fallax Mild, Von Dr. Körber, „Ueber den Einfluss der anorganischen Substrate auf den Charakter der Flechten-Vegetation mit Rücksicht auf eine im Sommer 1859 unternommene Reise in die Sudeten und deren Vorberge.“ Von Dr. Wimmer, „Neuigkeiten der schlesischen Phanerogamen-Flora vom Jahre 1859.“ Von Director Siegert, „Botanische Mittheilungen.“ Vom Lehrer Hilse, „Verzeichniss der bei Strehlen gefundenen selteneren Phanerogamen und Gefäss-Kryptogamen.“ Von Dr. Göppert: „1. Ueber das riechende Princip in den Blüthen der Magnolia fuscata Andr. 2. Ueber den botanischen Garten in Würzburg. 3. Ueber den botanischen Garten in Christiania. 4. Bericht über Vermehrung der Pflanzensammlungen und über Reformen im Breslauer botanischen Garten.“ Von Dr. Cohn, „1. Ueber Proteinkrystalle in den Kartoffeln. 2. Ueber eine Verbindung der Cellulose mit Kupferoxyd. 3. Ueber die Bewegung der Blätter bei den einheimischen Oxalis-Arten.“ Von Dr. Milde: Bericht über das Henschel'sche Herbarium.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarisches. 378-379](#)